

GOODLIFE

SONDERAUSGABE

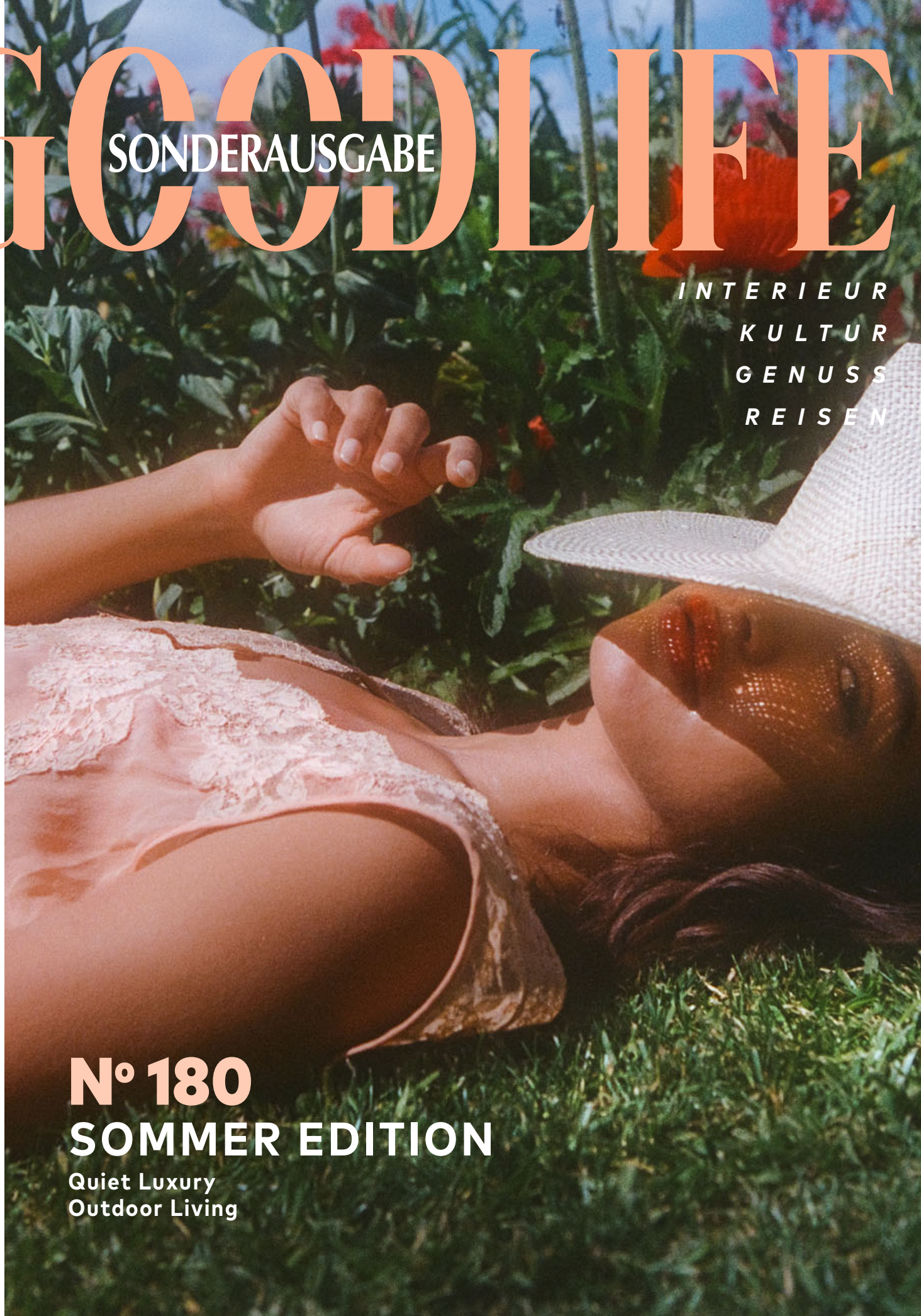
INTERIEUR
KULTUR
GENUSS
REISEN

D 9,50 €
A 10,50 €
CH 15,20 srf
Lux/BE/NL
10,90 €
I/E 12,80 €



N° 180
SOMMER EDITION

Quiet Luxury
Outdoor Living





KUNST IST EIN TEIL MEINES LEBENS

„Sie ist für mich eine enorme Bereicherung. Mich fasziniert die Idee, diese Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnisse mit anderen Menschen zu teilen“, sagt Andra Lauffs-Wegner. Vor zehn Jahren hat sie ihre Sammlung öffentlich gemacht. Jetzt ist es Zeit, das zu feiern.

Was macht der Seelöwe hinter Andra Lauffs-Wegner? „Er war Teil meiner letzten Ausstellung. Häufig suche ich den Dialog zweier Kunstpositionen. In diesem Fall sind es Katja Novitskova, eine Estländerin und Jose Dávila aus Mexiko.“ Ihr Seelöwe besteht größtenteils aus digital bedrucktem Aluminium und misst stattliche 150 x 250 Zentimeter. Dávilas Pfeilbogen hat eine Gesamtlänge von 220. „Novitskova beschäftigt sich mit ökologischen Themen oder Bereichen, die sich mit der Interaktion von Mensch und Maschine befassen. Der schlafende

Seelöwe sieht zunächst einmal niedlich aus, bei näherem Hinschauen ist das Setting alles andere als süß – weil er vom Aussterben bedroht ist und wahrscheinlich gar nicht schläft, sondern schon tot ist. Der rote Pfeil steht für die wachsende Erderwärmung.“

Die Sammlerin aus dem Rheinland liebt große Skulpturen wie diese, Installationen und Fotografie. So sehr, dass sie vor zehn Jahren ihr „KAT_A“ eröffnet hat. Das steht für „Kunst am Turm“, ein Forum für zeitgenössische Kunst, das in einem Gebäude-Ensemble namens



„Haus Hedwig“ rund um den historischen Turm in Bad Honnef beheimatet ist. Lauffs-Wegner spricht lieber von Galerie. „Ich zeige hier Arbeiten aus meiner Sammlung. Zum Komplex gehört auch ein wunderschöner großer Park mit altem Baumbestand, wirklich einfach ein Traum.“ Hier finden jene Skulpturen Platz, deren Ausmaß die Größe normaler Räume sprengen würde, etwa der abgebildete Glaspavillon des amerikanischen Bildhauers Dan Graham oder eine sechs Meter hohe Plastik von Andreas Schmitzen. Werke wie diese begeis-

tern Lauffs-Wegner. „Hätte ich ein Faible für Ölmalerei, würde sich das hier alles deutlich einfacher handhaben lassen. Aber es würde mir keinen Spaß machen.“ Einmal jährlich erscheint ein Katalog zu den von ihr kura-

Andra Lauffs-Wegner hat eine raumfüllende Leidenschaft. Große Skulpturen wie hier „Pattern of Activation (Sea Lion)“, eine Arbeit von Katja Novitskova von 2015. Links ein Pavillon von Dan Graham.



tierten Ausstellungen. Nach zehn Jahren ist es nun für die Kunst-Enthusiastin an der Zeit, Bilanz zu ziehen und ihre Ausstellungsinstitution weiter in die Zukunft zu führen.

Aus diesem Anlass erscheint ein Bestandskatalog über ihre Sammlung im Verlag der Buchhandlung Walter und Franz König in Köln. Er präsentiert rund 250 heterogene Werke, die Eigenschaften wie ihre Aktualität, thematische Relevanz, ästhetische Qualität und bisweilen ein humorvolles Augenzwinkern gemeinsam haben. Bereits

als Studentin von BWL und Kunstgeschichte kaufte sie ihre ersten Arbeiten, darunter eine Grafik von Robert Rauschenberg und eine Skulptur von George Segal. Die Eltern, Helga und Walther Lauffs, bauten zu dieser Zeit eine hochkarätige Kollektion mit Werken der Pop-Art, der 1960er- und 1970er-Jahre, der Arte Povera und des Minimalismus auf. „Das war seit den Sechzigerjahren zusammen mit dem damaligen Direktor des Krefelder Kunstmuseums. Wir sind immer auf die Biennale gefahren, haben Künstler und Galerien besucht. So lernte ich sehr



© Alles Fotos Sabrina Rothe

früh die Kunst kennen“, erzählt Lauffs-Wegner. Nach wie vor kauft sie „relativ spontan und aus dem Bauch heraus. Erst im Nachhinein beschäftige ich mich mit den Positionen.“ Das dann aber mit kunstwissenschaftlicher Akribie. Diese Begeisterung erlebt man bei ihren Ausstellungen, durch die sie ausschließlich persönlich führt. „Ich habe allerdings keine festen Öffnungszeiten. Man muss sich übers Internet anmelden. Es hat den Vorteil, dass Besucher dann wirklich kommen wollen. Jeder dieser Termine ist angenehm und anregend.“ Kunst lebt vom Dialog. |sd

Erst seit der Öffnung ihrer Sammlung für ein breites Publikum steht Lauffs-Wegner Platz für große Skulpturen zur Verfügung. Sie verteilen sich im Park um die klassizistische Villa, die ihre Galerie „KAT_A“ beherbergt. Von links: Im Garten kommen die Kunst-Positionen, hier „Love“ von Robert Indiana, super zur Geltung. Die Uhr ist von Alisja Kwade aus Berlin. Oben ein Objekt von Andreas Schmitt und eine der „Modified Social Benches“ von Jeppe Hein.